

## FDP sagt Ja zum Bebauungsplan

**Stadt Zug** Die FDP der Stadt Zug sagt Ja zum Bebauungsplan Metalli. Das hat die Partei an ihrer Nominationsversammlung vom 16. März beschlossen. Man bekenne sich somit zu einer «modernen und nachhaltigen Stadtentwicklung», schreibt die Partei in einer Mitteilung. Die FDP-Mitglieder hätten sich deutlich für das Projekt ausgesprochen. Ihre Argumente trägt die Partei in ihrer Mitteilung zusammen:

- Die Steuerzahlenden werden durch die Aufwertung nicht belastet, da private Investoren dafür aufkommen.
- Durch Grünflächen und Plätze werde das Zentrum für alle lebenswerter.
- Die neuen Wohnungen an zentraler Lage würden den Standort fördern.

Gegen den Bebauungsplan war das Referendum ergriffen worden, weshalb die Zuger Stimmbewölkerung am 14. Juni darüber abstimmen wird. (sig)

## Versammlung der Raiffeisenbank

**Menzingen/Neuheim** An der Generalversammlung der Raiffeisenbank Menzingen-Neuheim haben rund 370 Genossenschafterinnen und Genossenschafter sämtliche Anträge des Verwaltungsrats gutgeheissen. Sie genehmigten die Jahresrechnung 2025 und stimmten einer Verzinsung der Anteilscheine von 6 Prozent zu, wie es in einer Mitteilung heisst. Zudem wurden die bisherigen Verwaltungsräte Daniel Grunder, Joëlle Guldin, Roland Kälin und Luc Staub für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren wiedergewählt. Daniel Grunder bleibt zudem Präsident des Verwaltungsrats. Im Zuge des 125-Jah Jubiläums der Raiffeisen-Gruppe wird das Engagement im Bereich Inklusion verstärkt. So tritt die Bank unter anderem als Hauptsponsorin der National Summer Games 2026 auf. (fab)

# Ungewohnte Klangkombinationen in der Reformierten Kirche

In Kammerbesetzung spielte das Collegium Musicum Zug in der Reformierten Kirche Zug selten gehörte Werke von zwei französischen Komponisten.

**Jürg Röthlisberger**

Der seit Jahrzehnten im Kanton Zug aktive Organisator und Aktivist Albor Rosenfeld stellte für das Konzert vom Freitag, 20. März, in der reformierten Kirche Zug ein originelles Programm mit selten gehörten Werken zusammen. Zum Teil waren die Ausführenden wohl bekannte Gesichter, zum Teil gastierten sie erstmals im Kanton.

In wechselnder Besetzung spielten Albor Rosenfeld (Violine), Markus Wieser (Viola), Mara Lobo (Violoncello), Nikola Major (Kontrabass), Bernhard Röthlisberger (Klarinette), Vera Röthlisberger (Fagott, beide mit dem Textverfasser nicht verwandt) so wie die Hornistin Irene Lopez.

Das Septett in E-Dur, Opus 40, ist das am besten bekannte gebliebene Werk des französischen Geigenvirtuosen und Komponisten Adolphe Blanc (1828-1885). Dem damaligen Zeitgeschmack entsprechend orientierte er sich in seinem Werk primär an der Klassik, brachte daneben aber doch einige ungewohnte Harmonien als Vorausgriffe bis in die Spätromantik. Die sehr unterschiedlichen klanglichen und spieltechnischen Voraussetzungen für die vier Streicher und die drei Bläser liess er vor allem im ersten Satz häufig separiert erklingen. Einen homogenen Gesamtklang fand er erst mit dem kurzen Scherzo, welches auch als Zugabe wiederholt wurde.

### Ungewohnte Besetzung

Wie meist bei ungewohnten Besetzungen musste auch beim Collegium Musicum das selbst bei den Ausführenden wenig



Das Collegium Musicum als Septett in der reformierten Kirche Zug.

Bild: Matthias Jurt (Zug, 20. 3. 2026)

bekanntes Werk in wenigen Proben zusammenwachsen. Prompt führte dies bei den Profis am Beginn zu einzelnen Ungenauigkeiten im Zusammenspiel und in der Intonation. Später gelang aber eine homogene Ausgewogenheit, soweit dies von der Struktur und der Auswahl der Instrumente her überhaupt möglich war. Insgesamt wirkte der Notentext bei einmaligem Anhören instrumentengerecht, dies vor allem auch bei den häufig solistisch eingesetzten Bläsern.

Im ersten Programmteil erklang das Quartett in c-Moll für

Klarinette und Streicher von Jean-Xavier Lefèvre (1763-1829). Der Komponist, Musikpädagoge und Klarinetist kam in Lausanne zur Welt, wurde aber in Paris ausgebildet und wirkte musikalisch dort. Er widmete seine ganze Schaffenskraft der Klarinette, als Interpret, als Komponist, und zusätzlich als Tüftler für verschiedene spieltechnische Neuerungen am Klappensystem des Instruments.

### Herausfordernde Aufgabe

Ein Abbild davon ist seine Komposition: Fast alle neuen the-

matischen Felder und die interessanteren Durchführungen lagen im Klarinettenpart – eine herausfordernde und gleichzeitig dankbare Aufgabe für den souveränen Interpreten, der sein hohes musikalisches Können von früheren Auftritten her bestätigte.

Besonders zu Beginn ertönten auch Wechselspiele mit dem Cello. Die Violine führte wenige kurze Zwischenritornelle, während sich die Viola durch alle vier Sätze mit reinen Begleitaufgaben begnügen musste. Ebenbürtigkeit zwischen den einzelnen Registern wurde so nicht er-

reicht; dies lag aber an der Struktur der Komposition, nicht am fehlenden Gestaltungswillen der Interpreten. Auch die weiteren überlieferten Werke von Blanc (interessanterweise fast alle in B- oder in F-Dur) sind als Konzerte und Militärmärsche stark klarinettenbezogen.

Die Konzentration auf die wenig bekannten Komponisten erschwerte wohl einen grösseren Publikumsaufmarsch. Die Anwesenden erlebten aber zwei interessante musikalische Begegnungen auf gediegenem Gesamtniveau – und spendeten am Ende einen kräftigen Applaus.

ANZEIGE

## RENAULT FRÜHLINGS-AUSSTELLUNG

### 27. - 29. MÄRZ 2026

**0 % Leasing**  
inkl. Wartung und Versicherung  
auf alle Renault E-Tech electric Modelle

bis zu **FR. 6'000.-**  
Kundenvorteil

Angebot gültig für Privatkunden in der Schweiz auf gekennzeichneten Fahrzeugen bei Vertragsabschluss vom 01.03.2026 bis 31.03.2026 und Immatriculation bis 31.03.2026. 0% effektiver Jahreszins, Laufzeit 48 Monate, 10000 km/Jahr, Ratenversicherung, obligatorische Vollkaskoversicherung mit GAP und Wartung inklusive. Beispiel: Renault 4 E-Tech electric evolution 120 PS urban range, 0 g CO<sub>2</sub>/km, 15,8 kWh/100 km, Energieeffizienz-Kategorie B, Katalogpreis Fr. 29'500.-, abzüglich Start Smart Bonus Fr. 1'000.-, abzüglich Finanzierungs-Bonus Fr. 1'000.-, abzüglich Lagerprämie Fr. 1'000.- = Fr. 26'500.-, Anzahlung Fr. 6'805.-, Restwert Fr. 12'666.-, Leasingrate Fr. 519.-/Monat. Ein Angebot von Mobilize Financial Services, einer Handelsmarke der RCI Finance SA. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preise inkl. MwSt. Preisänderungen vorbehalten.

**AUTCSUTER**  
Chamerstrasse 50, 6331 Hünenberg

Fr. 27. März 13:30 – 19:00 Uhr  
Sa. 28. März 09:00 – 18:00 Uhr  
So. 29. März 09:00 – 17:00 Uhr

## Zuger Kantonalbank bleibt Generalsponsorin des EVZ

**Zug** Der EVZ und die Zuger Kantonalbank verlängern ihre Partnerschaft um mindestens fünf weitere Jahre bis 2031, wie der EV Zug in einer Medienmitteilung bekannt gibt. Damit bleibt die Kantonalbank alleinige Generalsponsorin des grössten Eishockeyklubs der Zentralschweiz, wie der Verein mitteilt.

Bereits seit drei Jahrzehnten steht die Zuger Kantonalbank dem EVZ als Partnerin zur Seite. Zu Beginn unterstützte die Generalsponsorin das EVZ Men's Team sowie den EVZ Nachwuchs, seit 2023 setzt sich die Zuger Kantonalbank im Rahmen des Women & Girls Programms auch für die Förderung und Sichtbarkeit von Mädchen und Frauen im Eishockey ein.

Die Zuger Kantonalbank und der EVZ realisieren regelmässig gemeinsame Projekte.

So unterstütze die Zuger Kantonalbank als Presenting Partnerin den jährlichen EVZ Skateathon, bei welchem die Spielerinnen und Spieler Runden laufen, um Geld für den Nachwuchs zu sammeln. Ebenfalls engagiert sich die Bank an den Heimspielen des Women's Teams. So wurde etwa im 2025 mit der Aktion «Zuger KB lädt ein» allen Stadionbesucherinnen und -besuchern freien Eintritt zum Spiel ermöglicht, wodurch mit 4136 Fans ein neuer Heimspiel-Zuschauerrekord erzielt worden ist.

«Wie die Zuger Kantonalbank ist auch der EVZ tief in der Region Zug verankert und gemeinsam stehen wir für die Werte Tradition, Leidenschaft und Spitzenleistung», wird Hanspeter Rhyner, CEO der Zuger Kantonalbank, in der Mitteilung zitiert. (stg)